



Schau mir in die Augen

Programm WeitBlick bringt langfristig neue Augenärzte in die ambulante Versorgung

In der ambulanten augenärztlichen Versorgung in Thüringen sind 13,5 von 158,5 Arztsitzen frei – Bewerber darauf: aktuell keine! Das Problem ist nicht neu. Schon vor drei Jahren hatte die KV Thüringen darauf aufmerksam gemacht, und gleichzeitig reagiert: Eine Stiftungs-Praxis in Hermsdorf entlastet seither die Lage in Ostthüringen. Mit dem Förderprogramm WeitBlick werden zusätzliche Weiterbildungsplätze geschaffen. Damit dieses Engagement langfristig Erfolg hat, werden weitere Partner gebraucht.

Als Dr. med. Sebastian Themel vor zwei Jahren sein Praktisches Jahr an der Augenklinik des SRH-Waldklinikums Gera abschloss, hatte die Klinik für ihn eine schlechte und eine gute Nachricht. Die schlechte: Ein Platz als Arzt in Weiterbildung war nicht mehr frei. Die gute: Es gebe die Möglichkeit auf eine zusätzliche, durch die KV geförderte Stelle. Dafür müsse er bereit sein, nach dem Facharzt-Abschluss vier Jahre in der ambulanten Versorgung in Thüringen zu arbeiten. Sebastian Themel zögerte nicht lange: „Das hatte ich ohnehin auf dem Zettel“, sagt er. Außerdem bot das Angebot dem Ostthüringer die Chance, langfristig in der Region zu bleiben. So wurde er Teilnehmer des Programms WeitBlick.

Weder er noch seine Weiterbilder – Dr. med. Heike Schroth, niedergelassene Augenärztin in Gera, und Dr. med. Jörg Seewald, Chefarzt der Geraer SRH-Augen-

klinik, – haben die Entscheidung bereut. Die ersten zwei Jahre absolvierte Dr. Themel in der Klinik, baute aber durch regelmäßige „Praxis-Tage“ bereits einen Kontakt zu Frau Dr. Schroth auf. In den kommenden drei Jahren liegt der Schwerpunkt nun auf der ambulanten Versorgung.

Fachlich sei dieser sektorübergreifende Ansatz für den Arzt in Weiterbildung optimal, bestätigen alle Beteiligten. „Durch die Jahre in der Klinik bringt der Arzt Kenntnisse in klinischen Befunden mit und kann sich so von den Patienten bei mir ein besseres Bild machen“, sagt Frau Dr. Schroth. Er komme „gut vorbereitet und vorgebildet“ in die Praxis. Auch die Klinik profitiere von dem Programm, ergänzt Dr. Seewald: „Für uns ist eine zusätzliche Assistenzarztstelle immer ein Gewinn.“

Förderung aus dem Strukturfonds
 Mehr als 500.000 Euro hat die Thüringer Ärzte-Stiftung – Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung in Thüringen (www.savth.de) – seit 2018 in das Programm WeitBlick investiert. Das Geld kommt aus dem Strukturfonds der KV, in den Thüringens Vertragsärzte und -psychotherapeuten nach einem Beschluss der Vertreterversammlung 0,2 % ihrer Vergütung als Umlage einzahlen – die Kassen setzen per Gesetz noch einmal dieselbe Summe zu. Gefördert wird damit zunächst der klinische Abschnitt der Weiterbildung. Die Praxis kann dieselbe Förderung

aus dem Weiterbildungsfonds beantragen, für den nur die KV-Mitglieder zahlen.

Zwei Ärzte in Weiterbildung haben bereits die Klinik absolviert – in Gera und Jena –, ein weiterer hat im September begonnen. Interessenten gebe es genügend: „Die jungen Ärzte wollen das Fach“, sagt Dr. Seewald und weist auf acht weitere Bewerber allein bei ihm: „Der ‚Flaschenhals‘ ist die Weiterbildung.“

Kliniken und Praxen für Weiterbildung gesucht

Auf die Frage, warum es nicht ohne Förderung geht, verweisen Schroth und Seewald auf wirtschaftliche Zwänge in Klinik und Praxis. Das Programm WeitBlick schaffe hier Entlastung. Beide wünschen sich, dass ihr Beispiel Schule macht: „Der ambulante Abschnitt ist nicht an eine Praxis gebunden“, sagt Frau Dr. Schroth. Ideal wäre eine Kombination aus einer Praxis mit operativem und einer mit konservativem Schwerpunkt. Auch weitere Augenkliniken – z. B. die in Erfurt, Suhl und Nordhausen – sind bei WeitBlick willkommen.

Der erste Teilnehmer des Programms denkt derweil schon an die Zeit nach dem Facharzt-Abschluss. In fünf Jahren, sagt Dr. Themel auf Nachfrage, sehe er sich in einer eigenen Praxis in Ostthüringen, am besten in Kooperation mit Kollegen.

Veit Malolepsy

(Mehr zum Titelthema auf S. 2, oben)

Aus dem Inhalt

Corona ist noch nicht vorbei

Nach der ersten Welle im Winter steigen nach Ende der Sommerurlaubssaison und dem Beginn des neuen Schuljahres die Infektionszahlen wieder an. Die KV Thüringen hat deshalb die Abstrichstützpunkte im ganzen Land wieder „hochgefahren“. Auch die Labore sind gut vorbereitet. **S. 2**

Digitalisierung mit Hindernissen

Die Vertreterversammlung der KV Thüringen beschäftigte sich mit der Pannenserie bei der Telematikinfrastruktur. In einer Resolution fordert sie ein Ende der Sanktionen gegen Ärzte und Psychotherapeuten und mehr Praxisnähe bei der Zertifizierung von Komponenten. **S. 4**

Blockpraktikum im Blick

Blockpraktika gewähren Medizinstudierenden einen ersten Einblick in die ambulante ärztliche Versorgung. Eine Chance auch für Praxen, zu zeigen, wie spannend und erfüllend die Arbeit an der ärztlichen Basis ist. Wie Ärzte und Praktikanten das sehen, lesen Sie auf ... **S. 6**

Weitere Themen

Drei Fragen an ...

... Dr. med. Andreas Jordan zum Titelthema **S. 2**

Niederlassung – Wo 2021 Förderungen möglich sind **S. 3**

Antikörperstudie – Corona auf der Spur **S. 3**

Neue Ärzte – Neuzulassungen fast „im Akkord“ **S. 5**

Vertrags-Neuigkeiten ... gibt es bald in einem neuen Newsletter **S. 5**

Flughafen Erfurt – 500 Einsatzstunden an Sonder-Teststelle **S. 5**

Impressum **S. 5**

Kaltentordheim ... bekommt einen neuen Hausarzt **S. 6**

Nachrichten **S. 6**

Fortbildungsveranstaltungen **S. 7**

Medizinstudienplätze – Landtagsfraktionen wollen mehr **S. 8**

Unter der Hand – Die Wahrheit über das Unstrut-Krokodil **S. 8**

Tierärzte – Notfalldienst über KV-Vermittlungszentral **S. 8**

#kvt



Foto: Karina Heßland-Wissel

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

TI-IT – das sind keine Buchstaben-spielereien, sondern konkrete Themen, mit denen wir uns in unseren Praxen beschäftigen, oder sollte ich besser sagen, herumschlagen müssen. Selbst Technik-affine KollegInnen, wie ich, stöhnen inzwischen.

Die Digitalisierung ist im Gesundheitswesen aktuell DAS große Thema neben Corona. In Thüringen ist die Anschlussquote an die Telematikinfrastruktur recht hoch. Kollegen, die noch nicht angeschlossen sind, können es wegen ihres PVS-Anbieters nicht oder führen Datenschutzbedenken ins Feld.

Das führt mich zum Thema IT-Sicherheit. Die Daten unserer Patienten zu schützen, ist für uns selbstverständlich. Der Politik genügt das aber nicht. Per Gesetz verpflichtet sie das KV-System, mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine verbindliche IT-Sicherheitsrichtlinie abzustimmen. Ein erster Versuch ist an unrealistischen Vorstellungen des BSI gescheitert. Die KBV muss nun neu verhandeln. Wir als KV Thüringen stellen Ihnen inzwischen mit einer Serie in unserem kvticker praktische Erfordernisse der IT-Sicherheit vor, und Sie können prüfen, wo Sie stehen.

Durch die IT-Sicherheitsrichtlinie drohen Ihnen übrigens keine Sanktionen, anders als bei der TI. Ich denke, Sanktionen sind Relikte längst vergangener Zeiten. Deshalb ärgert es mich, wenn der Bundesgesundheitsminister einerseits mit eRezept und eAU das 21. Jahrhundert beschwört, andererseits aber meint, die Ärzte mit Sanktionen nach Art des 20. Jahrhunderts dazu zwingen zu müssen.

Ärzte und Psychotherapeuten sind gern bereit, digitale Anwendungen in ihren Praxen einzuführen, wenn sie die Versorgung der Patienten verbessern und bürokratische Vorgänge einsparen. Leider ist zurzeit das Gegenteil der Fall: Elektronisch sollen wir die AU an die Kassen übermitteln, Patienten geben wir sie zusätzlich auf Papier.

Nach dem wochenlangen TI-Ausfall ist die Hoffnung gesunken, dass alle diese Prozesse reibungslos ablaufen werden. Ich bin auch nicht sicher, ob unsere Hinweise bei der Politik ankommen. Aber wir geben nicht auf.

Ihre

Dr. med. Annette Rommel

Schau mir in die Augen! – Mehr zu unserem Titelthema

Zahlen und Fakten zur ambulanten Augenheilkunde

Nach dem Versorgungsbericht der KV Thüringen vom September 2019 praktizieren im Freistaat Thüringen 163 Augenärzte.

Konkret sieht es so aus:

- 107 von ihnen arbeiten in eigener Zulassung,
- 46 angestellte Ärzte und
- 10 ermächtigte Ärzte.

Die Anteile vorwiegend konservativ und vorwiegend operativ arbeitender Augenärzte variieren regional. Tendenziell fehlen vor allem Angebote in der konservativen Augenheilkunde.

Förderung der Augenheilkunde durch die KV Thüringen bzw. die Stiftung:

- Punktwertzuschläge für konservative Augenheilkunde,
- Entbudgetierung konservativer Augenheilkunde in Förderregionen (aktuell: Gotha),
- finanzielle Förderung von Praxen, die Ärzte in Weiterbildung beschäftigen,

- finanzielle Förderung von Ärzten in Weiterbildung (Thüringen-Stipendium),
- Programm WeitBlick (s. S. 1),
- deutschlandweit erste augenärztliche Eigeneinrichtung (Hermsdorf).

Weitere Standortvorteile in Thüringen:

- eigener Bereitschaftsdienst der Augenärzte, sodass Augenärzte nicht am allgemeinen Bereitschaftsdienst teilnehmen müssen,
- (noch) ausreichende Zahl an Weiterbildungspraxen,
- relativ hohe Umsatzmöglichkeiten durch Kassenpatienten.

Standortnachteile in Thüringen:

- nur fünf Augenkliniken im Land, die Ärzte in Weiterbildung beschäftigen,
- sinkende Zahl an Weiterbildungspraxen,
- relativ geringe Umsatzmöglichkeiten durch Privatpatienten (und Privatleistungen).

Drei Fragen an Dr. med. Andreas Jordan

... Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. (BVA), niedergelassener Facharzt für Augenheilkunde in Jena

Wo sehen Sie die Hauptursachen für die Situation der ambulanten Augenheilkunde in Thüringen?

Es gibt objektive Ursachen: Die Bevölkerungsstruktur in Thüringen mit überdurchschnittlich vielen älteren Menschen führt dazu, dass Thüringer Augenärzte im Quartal durchschnittlich 200–300 Behandlungsfälle mehr haben als ihre Kollegen im Bundesdurchschnitt. Der wissenschaftliche Fortschritt mit neuen Diagnose- und Therapieverfahren hat zudem zu einer wachsenden Spezialisierung geführt, die in einigen Regionen, wie in Gera, deutlich zu Lasten der konservativen Augenheilkunde geht. Hinzu kommt, dass uns Weiterbildungsplätze in den Kliniken fehlen. Dadurch kommen schlicht nicht genügend neue Fachärzte nach, weder für den stationären noch für den ambulanten Bereich.

Wie lässt sich die Situation aus Ihrer Sicht verbessern?

Die benannten Förderprogramme werden auf mittlere Sicht helfen,

aber eben erst auf mittlere Sicht. Hier könnten sich im Übrigen auch das Land und die Kommunen stärker einbringen. Es reicht nicht, nach Augenärzten zu rufen und ihr Fehlen zu beklagen. Auch die Politik darf sich fragen: Was sind wir selbst bereit, zu tun? Als Verband werden wir uns weiter für eine angemessene Vergütung der augenärztlichen Leistungen starkmachen. Nur so lassen sich strukturelle Defizite, wie die relativ geringe Zahl an Privatpatienten in Thüringen, ausgleichen.

„Die jungen Leute wollen das Fach“, heißt es in unserem Beitrag zum Programm WeitBlick. Wie wollen Sie sie „abholen“?

Indem wir Ihnen etwas anbieten und offensiv darüber reden. Augenheilkunde ist ein großartiges Fach. Und es gibt gute Argumente, als Augenarzt in Thüringen zu arbeiten: von den Vergünstigungen für konservativ tätige Kollegen bis zum eigenen Bereitschaftsdienst. Wir müssen das den jungen Kollegen nur sagen. Die beste Chance dafür bietet die Weiterbildung. Die muss jeder als sein eigenes Anliegen verstehen, schon allein deshalb, weil es irgendwann auch um die Nachfolge für die eigene Praxis geht.

notiert von Veit Malolepsy

Gegen Ärzte und Psychotherapeuten

Nur 1,25 Prozent Vergütungszuwachs für 2021 beschlossen

Der Orientierungspunkt zur Vergütung von Leistungen der ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten soll 2021 nur um 1,25 Prozent steigen. Das ist das Ergebnis der Honorarverhandlungen auf Bundesebene. Der Beschluss erfolgte gegen die Stimmen der Ärztevertreter nur mit den Stimmen der Krankenkassen und der unabhängigen Schiedsperson. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hatte eine um drei Prozent höhere Vergütung gefordert. Die Kassen hatten zunächst eine „Nullrunde“ und dann 0,7 Prozent mehr

angeboten. Der Orientierungspunkt, der den Leistungsbewertungen im EBM zu Grunde liegt, steigt damit um 0,1373 Cent je Punkt auf 11,1244 Cent.

Ärztevertreter: Missachtung des ambulanten Sektors

Vertreter der ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten sprachen übereinstimmend von einer Missachtung der enormen Leistungen der Kollegen in Praxen und Medizinischen Versorgungszentren, die

neben der Regelversorgung ihrer Patienten auch die Hauptlast der Corona-Pandemie getragen haben: „Milliarden fließen in die Krankenhäuser, Milliarden erhält der Öffentliche Gesundheitsdienst, aber für die Vertragsärzte soll nun kein Geld mehr da sein“, sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. med. Andreas Gassen. „Nun ist für die Kolleginnen und Kollegen offenbar noch nicht einmal genug Geld da, um die massiv gestiegenen Aufwendungen in den Praxen auf-

zufangen“, kritisierte KBV-Vize Dr. med. Stephan Hofmeister. Beide sprachen von einem „Affront gegen die Vertragsärzteschaft“. Auch die 1. Vorsitzende des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, Dr. med. Annette Rommel, nennt den Schiedsspruch enttäuschend: „Für die Kolleginnen und Kollegen an der Basis ist das ein schlechtes Signal. Wirkliche Wertschätzung der Leistungen der ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten sieht anders aus.“

kvt

Corona ist noch nicht vorbei

Erfahrungen des Sommers und eine Vorschau auf die kommende Infektsaison

Wer sich an den Beginn der Corona-Pandemie erinnert, für den kam der erneute Anstieg der Infektionszahlen über den Sommer nicht überraschend. Waren es im März Winterurlauber, die das Virus mitbrachten, waren es nun die Rückkehrer aus dem Süden. Überraschen konnte nur, wie wenig vor dieser Infektionsgefahr gewarnt wurde – Mahnungen von Ärzten an ihre Patienten ausgenommen.

Abstrichstützpunkte wieder hochgefahren

Wie versprochen, fuhr die KV Thüringen wegen des erneuten Bedarfs die Abstrichstützpunkte wieder hoch. Vor allem ab Anfang August, als die Thüringer aus dem Auslandsurlaub zurückkamen, waren sie wieder nötig. Über den Sommer wurden allein hier mehr als 11.000 Abstriche ge-

nommen und an Labore geschickt, tausende aus Arztpraxen kamen hinzu. Auf Wunsch der Landespolitik und der Arbeitgeber wurde zusätzlich zum flächendeckenden Netz an regionalen Stützpunkten auch auf dem Erfurter Flughafen eine Teststelle geschaffen – mit 664 Abstrichen in vier Wochen.

Rahmenvertrag mit dem Land

Hinzu kam ein Testprogramm für Thüringer Lehrer und Erzieher. Bis zum Erscheinen dieses Magazins dürfte auch der Rahmenvertrag mit dem Land über Tests im Auftrag der Gesundheitsämter unter Dach und Fach sein – nach monatelangem Warten auf die Landesverwaltung. Damit bekommt die Kooperation mit den Ämtern endlich eine Rechtsgrundlage.

„Rasanter technischer Fortschritt“ in den Laboren

Auch die Thüringer Labore arbeiteten auf Hochtouren. In der Vertreterversammlung berichtete der Facharzt für Laboratoriumsmedizin, Dr. med. Uwe Marr, die Labore hätten schnell professionelle Strukturen zur Auswertung der Tests geschaffen.



Dr. med. Uwe Marr berichtet über Erfahrungen der Labore

Foto: kvt

Er verwies auf einen „rasanten technischen Fortschritt“: Neue Methoden, darunter antivirale Schnelltests, bewirkten, dass man auch auf den Herbst und Winter vorbereitet sei. Zudem seien viele Infizierte jetzt asymptomatisch, so Dr. Marr.

Rommel mahnt Impfkonzept an

Die KV-Vorsitzende, Dr. med. Annette Rommel, verwies auf den großen organisatorischen Aufwand in den Praxen und die Notwendigkeit, sich ständig über neue Verschlüsselungen und Gebührenordnungspositionen zu informieren. Für die Zeit, wenn ein Impfstoff zur Verfügung steht, mahnte sie ein Impfkonzept mit risikoorientierter Priorisierung, definiert durch die Ständige Impfkommission und den G-BA, an.

kvt

Für den Erhalt flächendeckender Versorgungsstrukturen

Landesausschuss will 2021 so viele Praxisneugründungen fördern wie nie zuvor

Seit Jahren fördert die KV Thüringen Niederlassungen in Regionen, wo Ärzte fehlen, ein Mangel an Ärzten droht oder Ärzte ungleich verteilt sind. Die Regionen, wo diese Förderung möglich ist, werden einmal im Jahr vom Landesausschuss, einem Gremium aus KV, Kassen und dem Land Thüringen, per Beschluss festgelegt. Die gesetzlich definierten Kriterien dafür sind bestehende Unterversorgung, eine wegen der Altersstruktur der regionalen Ärzteschaft drohende Unterversorgung oder ein besonderer lokaler Versorgungsbedarf.

Nach den rechtlichen Definitionen (SGB V, Bedarfsplanungsrichtlinie) besteht aktuell nirgendwo in Thüringen in der ambulanten ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung „Unterversorgung“. Dass der Landesausschuss für 2021 voraussichtlich dennoch fast 30 Förderregionen definieren wird,¹ liegt an der Altersstruktur der Ärzteschaft in einigen Planungsbereichen (drohende Unterversorgung), aber vor allem an regionalen Ungleichgewichten inner-

halb von Planungsbereichen (lokaler Versorgungsbedarf). Das betrifft inzwischen nicht nur die hausärztliche Versorgung, sondern auch fachärztliche Berufsgruppen. Auf dieser Basis will der Landesausschuss Fördermöglichkeiten für insgesamt elf hausärztliche Praxisneugründungen beschließen,¹ drei Praxisneugründungen in der Augenheilkunde, drei in der Kinder- und Jugendmedizin sowie je eine in der Dermatologie, der Nervenheilkunde

und der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie. In zwei Regionen können Kinderärzte eine Förderung für einen halben Sitz erhalten. Auch Praxisübernahmen werden gefördert.

Zuschüsse bei Neugründung oder Übernahme, Förderung älterer Ärzte

Ärzte, die sich in Fördergebieten neu niederlassen oder eine Praxis übernehmen, sollen bis zu 20 Quartale lang einen Zuschuss von 3.000 Euro je Quartal erhalten können. Dasselbe gilt

für Träger von Praxen mit angestellten Ärzten. Ärzte, die in diesen Regionen im Jahr 2021 über die Altersgrenze von 65 Jahren hinaus arbeiten, erhalten eine Förderung von 1.500 Euro je Quartal. Das Geld kommt aus dem Strukturfonds, in den Ärzte und Kassen gleichermaßen einzahlen.

kvt

¹ Zu Redaktionsschluss lag der Beschluss des Landesausschusses noch nicht vor. Die Informationen basieren auf Beschlüssen des Arbeitsausschusses des Landesausschusses.

In Kürze

Aus den Fachabteilungen

NACHWUCHSFÖRDERUNG Einstiegs-Seminar zum Seminar- und Mentoringprogramm Allgemeinmedizin

Mit einem kostenfreien Einstiegs- und Schnupperseminar beginnt am 27.11. das Seminar- und Mentoringprogramm Allgemeinmedizin 2020/21. Es ist ein Zusatzangebot für Ärzte in Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin sowie für Quereinsteiger in diesen Fachbereich. Über ein Jahr werden in dem Programm zehn ganztägige Fachseminare zu praxisrelevanten Themen aus der hausärztlichen Versorgung angeboten. Dazu kommt eine Betreuung durch eine/-n erfahrene/-n Mentor/-in mit regelmäßigen Treffen in kleinen Gruppen.

Überblick für Interessenten:

- Was? Schnupperseminar zum Seminar- und Mentoringprogramm
- Für wen? Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin
- Wann? Freitag, den 27.11.2020, 13:00 Uhr
- Wo? Geschäftsstelle der KVT, Weimar, Zum Hospitalgraben 8
- Ihr Mehrwert? Einblick ins Weiterbildungsprogramm, Kontakte/Netzwerke knüpfen

Hinweis für Vertragsärzte:

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Thüringen sucht Hausärzte aus der ambulanten Praxis, die interessante Seminarthemen anbieten oder als Mentoren zur Verfügung stehen. Interessenten melden sich bitte unter dieser E-Mail: kompetenzzentrum@kvt.de.

Ihre Ansprechpartner:
Marita Günther, Robin Seel
Tel.: 03643 559-190, -195

FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR DAS JAHR 2021

DROHENDE UNTERSVERSORGUNG BEI DEN HAUSÄRZTEN:

- Planungsbereich Suhl-Stadt – 1 Praxisneugründung*

ZUSÄTZLICHER LOKALER VERSORGUNGSBEDARF BEI DEN HAUSÄRZTEN:

- Planungsbereich Arnstadt, GB*** Gräfenroda – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Bad Salzungen, GB*** Geisa – Praxisübernahmen**
- Planungsbereich Eisenach-Land, GB*** Treffurt – 2 Praxisneugründungen*
- Planungsbereich Gera-Land, GB*** Berga/Elster – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Meiningen, GB*** Bad Colberg-Heldburg – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Meiningen, GB*** Wasungen – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Nordhausen, GB*** Ellrich – Praxisübernahmen**
- Planungsbereich Nordhausen, GB*** Heringen/Helme – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Pößneck, GB*** Triptis – Praxisübernahmen**
- Planungsbereich Sömmerda, GB*** Geraue (Gebesee und Nachbarorte) – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Sondershausen, GB*** Ebeleben – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Sondershausen, GB*** Greußen – 1 Praxisneugründung*
- Planungsbereich Weimar-Land, GB*** Am Ettersberg (Berlstedt, Buttstedt ...) – Praxisübernahmen**
- Planungsbereich Weimar-Land, GB*** Grammetal (zwischen Niederrimmern und Troistedt) – Praxisübernahmen**

* Gefördert werden auch Praxisübernahmen oder Tätigkeit über die Altersgrenze von 65 Jahren hinaus.

** Gefördert wird auch Tätigkeit über die Altersgrenze von 65 Jahren hinaus.

*** Grundbereich: kleinräumigere Regionen innerhalb eines Planungsbereiches, der mehrere Gemeinden umfasst.

DROHENDE UNTERSVERSORGUNG BEI DEN FACHÄRZTEN:

- Augenärzte: Planungsbereich Saale-Orla-Kreis – 1 Praxisneugründung* (bei überwiegend konservativer Tätigkeit)
- HNO-Ärzte: Planungsbereich Saale-Orla-Kreis – Praxisübernahmen**
- Nervenärzte, Planungsbereich Sömmerda – Praxisübernahmen**

ZUSÄTZLICHER LOKALER VERSORGUNGSBEDARF BEI DEN FACHÄRZTEN:

- Hautärzte: Planungsbereich Kyffhäuserkreis, Mittelbereich Sonderhausen – 1 Praxisneugründung*
- Nervenärzte: Planungsbereich Greiz/Gera, Mittelbereich Gera-Land – Praxisübernahmen**
- Nervenärzte: Planungsbereich Suhl/Schmalkalden-Meiningen, Mittelbereich Schmalkalden – 1 Praxisneugründung (bei ausschließlich neurologischer oder psychiatrischer Tätigkeit)
- Augenärzte: Planungsbereich Gotha, Mittelbereich Gotha – 2 Praxisneugründungen*
- Kinder- und Jugendärzte: Planungsbereich Eichsfeld, Mittelbereich Heiligenstadt – 1 Praxisneugründung im Sonderbedarf oder 1 Praxisneugründung*
- Kinder- und Jugendärzte: Planungsbereich Ilm-Kreis, Mittelbereich Arnstadt – 1 Praxisneugründung im Sonderbedarf oder 1 Praxisneugründung*
- Kinder- und Jugendärzte: Planungsbereich Kyffhäuserkreis, Mittelbereich Sondershausen – 1 Praxisneugründung im Sonderbedarf oder 1 Praxisneugründung*
- Kinder- und Jugendärzte: Planungsbereich Saale-Orla-Kreis, Mittelbereich Pößneck – 0,5 Praxisneugründungen im Sonderbedarf oder 0,5 Praxisneugründungen*
- Kinder- und Jugendärzte: Planungsbereich Weimar/Weimar-Land, Mittelbereich Weimar-Land – 0,5 Praxisneugründungen im Sonderbedarf oder 0,5 Praxisneugründungen*
- Kinder- und Jugendpsychiater: Planungsbereich Nordthüringen, Kyffhäuserkreis – 1 Praxisneugründung*

Wissenschaftliche Studie COVID-PraxImmun

Reges Interesse an der Antikörperstudie in Arztpraxen

Die Startphase der Studie COVID-PraxImmun liegt hinter uns. Von den eingeladenen Ärztinnen und Ärzten hat sich ein Drittel mit ihren Praxen bzw. MVZ registriert. Die Grafik zeigt, dass der bis zum 10. August eingeräumte „Frühtester-Bonus“ wirkte. Die Kommunikation über eine separate Internetplattform (www.coronatest-thueringen.de) und die Pseudonymisierung der Teilnehmer ermöglichen zudem ein hohes Maß an Datenschutz. Die KV Thüringen bekommt ausschließlich Statistiken und keine Informationen über einzelne Teilnehmer.

Zwischen der Zahl der zum Test angemeldeten Personen und der Teilnehmer, die ihren Testbefund online dokumentiert haben, besteht auch drei Wochen nach Abschluss der

ersten Testserie noch eine Differenz. Vermutlich haben einige nichtärztliche Teilnehmer ihren Befund bisher nicht aus dem Teilnehmerpass in den Online-Fragebogen übernommen. Da diese Personen nicht ermittelbar sind, bitten wir Sie nochmals um aktive Erinnerung Ihrer Teams an die Finalisierung des Eintrags.

Das Studienprotokoll sieht vor, dass unterjährig ein Quereinstieg möglich bleibt. Die nächste Gelegenheit dazu besteht ab sofort vor der zweiten Testserie im November. Unabhängig von der weiteren Entwicklung der staatlichen Teststrategie werden wir in unserer freiwilligen Stichprobe ein Monitoring der Prävalenzentwicklung von SARS-CoV-2-Infektionen während der Erkältungswellen im kommen-

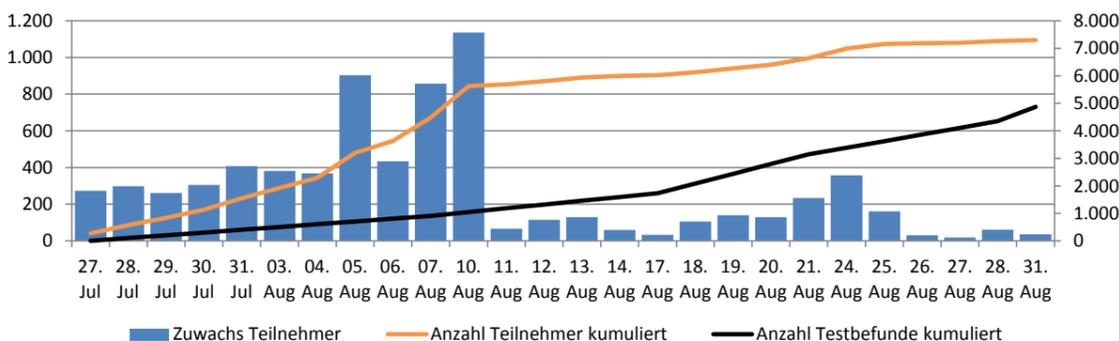
den Herbst bis Frühjahr zu sehen bekommen.

Seit der ersten Idee zu der Studie im Frühjahr wurden permanent neue Erkenntnisse zur Dynamik der Entwicklung von verschiedenen Antikörpern nach SARS-CoV-2-Infektionen, zu de-

ren Verschwinden aus dem Blut, zu Faktoren dieser Dynamik, zur Immunitätsentwicklung und zu Kreuzimmunitäten publiziert. Unsere Studie stellt nur einen Mosaikstein in der aktuellen Forschungswelle zum Thema dar. Dabei erhoffen wir uns auch Erkenntnisse zur Brauchbarkeit des

verwendeten Schnelltests. Für die Organisation der vertragsärztlichen Versorgung wäre es ein großer Fortschritt, über eine valide Point-of-Care-Diagnostik des Immunstatus gegen SARS-CoV-2 verfügen zu können – das motiviert die KV Thüringen.

Dr. med. Thomas Schröter



Anzahl Teilnehmende und Befunde (Grafik: KVT)

Ruf nach Konsequenzen aus der TI-Pannenserie

Vertreterversammlung fordert Umdenken bei der Digitalisierung – Ende der Sanktionen verlangt

Die Vertreterversammlung der Kassenzärztlichen Vereinigung Thüringen fordert ein Ende der Sanktionen gegen Ärzte und Psychotherapeuten, die nicht an die Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen sind. Zur Begründung verweisen die Vertreter auf die Vielzahl von technischen Problemen mit der TI sowie den notwendigen Geräten und der Software, die in dem wochenlangen Störfall im späten Frühjahr gipfelten. Die Vertreterversammlung verabschiedete eine Resolution, in der es heißt: „Ärzte und Psychotherapeuten dürfen nicht für Versäumnisse der Industrie bestraft werden.“

In dem Papier fordern die Vertreter außerdem, dass alle Aufwendungen für die TI kostendeckend erstattet werden, insbesondere die Kosten, die in den Praxen durch die Panne im Frühjahr entstanden sind. Außerdem wollen sie, dass die Absenkung der Versandkosten für konventionelle Arztbriefe und Befunde zugunsten der elektronischen Kommunikation zurückgenommen wird und dass neue Hard- und Software-Produkte künftig streng nach den Kriterien der Praxistauglichkeit geprüft werden. Digitalisierung sei kein Selbstzweck, heißt es in der Resolution: „Was wir aktuell erleben, ist ein Zeichen mangelnder Wertschätzung von Politik und Herstellern gegenüber Ärzten und Psychotherapeuten und mangelnder Fürsorge für die Patienten.“

Viele Praxisbeispiele

Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. med. Andreas Jordan, sagte: „Wir befürworten prinzipiell eine überfällige Digitalisierung im Gesundheitswesen, die eine zeitgemäße innerärztliche Kommunikation und Informationsübermittlung ermöglicht.“ Es sei aber für

die Akzeptanz der Digitalisierung nicht hilfreich, wenn technische Voraussetzungen für Anwendungen der Telematikinfrastruktur nicht flächendeckend zur Verfügung stehen, gleichzeitig aber Sanktionen gegen Ärzte und Psychotherapeuten verhängt und Vergütungen für die konventionelle Übermittlung medizinischer Daten gekürzt werden.

In der Diskussion führten mehrere Vertreter Beispiele für die Probleme an. Der Facharzt für Radiologie, Dr. med. Michael Herzau, und der Facharzt für Allgemeinmedizin, Dr. med. Ulf Zitterbart, betonten, sie nutzten seit Jahren erfolgreich digitale Technik in ihren Praxen. Die TI erfülle aber die ihr zugeordnete Funktion nicht, die Praxen untereinander und mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens zu vernetzen.

Unklarheiten gebe es hier bei praktisch allen TI-Anwendungen, von der elektronischen Arbeitsfähigkeitsbescheinigung über die elektronische Patientenakte bis zum Kommunikationsdienst KIM – Kommunikation im Medizinwesen.



Dr. med. Björn Kusch meldet sich zu Wort
Foto: kvt

Der Facharzt für Radiologie, Dr. med. Björn Kusch, ergänzte, die nicht er-

statteten Portokosten beliefen sich in seiner Praxis auf mehrere Tausend Euro pro Jahr.

Der Facharzt für Chirurgie, Dipl.-Med. Ingo Menzel, kritisierte, die Ärzte würden in Verantwortung genommen für Dinge, die es noch gar nicht gebe. „Dagegen zu protestieren, sind wir unseren Kollegen an der Basis schuldig“, betonten mehrere Vertreter. Der 2. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Thomas Schröter, verwies in seinem Bericht auf Initiativen anderer KVen und der Kassenzärztlichen Bundesvereinigung, die in dieselbe Richtung zielten. Es sei gut, dass hier der Schulterchluss zwischen den KVen hergestellt sei.

Corona: „Die Menschen mit Fieber gehören in unsere Praxen!“

Die 1. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Annette Rommel, ging in ihrem Teil des Berichts auf die anhaltende Corona-Krise ein und lobte das Engagement der überwiegenden Mehrzahl der Ärzte und Psychotherapeuten sowie der Mitarbeiter der KV-Geschäftsstelle. Behauptungen aus einzelnen Gesundheitsämtern, wonach die Ärzte in der Zeit der Pandemie nicht für ihre Patienten zur Verfügung gestanden hätten, wies sie zurück.

Zur bevorstehenden Erkältungssaison stellte sie klar: „Ja, die Menschen mit Fieber gehören in unsere Praxen!“ Mit Blick auf Tests für Menschen ohne Symptome kritisierte Frau Dr. Rommel, dass der seit Monaten überfällige Vertrag über Tests auf Anforderung der Gesundheitsämter von der Landesregierung auf die lange Bank geschoben worden sei.

Frau Dr. Rommel zog in ihrem Bericht auch eine erste Bilanz der Umset-

zung des neuen Bedarfsplanes. Auf die neu entstandenen und die schon vorher offenen Arzt- und Psychotherapeutenplätze habe es viele Bewerbungen gegeben. Der Zulassungsausschuss habe inzwischen 15 neue Hausärzte für Thüringen zugelassen. Außerdem wurden 9,5 Nervenarztplätze sowie Plätze für HNO-Ärzte, Urologen, Kinderärzte, Fachinternisten, Neurochirurgen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten besetzt. Selbst in der Rheumatologie gebe es eine volle und eine halbe neue Zulassung. Der Zulassungsausschuss der Psychotherapeuten berät Anfang Oktober. Das müsse sich jetzt auch bei der Vergütung niederschlagen, sagte die KV-Vorsitzende. Dass die Kassen in den Honorarverhandlungen auf Bundesebene eine Nullrunde vorgeschlagen haben, bezeichnete sie als „absolute Unverschämtheit“.

Weitere Themen

In einem besonderen Tagesordnungspunkt beschäftigte sich die Vertreterversammlung noch einmal mit organisatorischen Fragen der Digitalisierung in den Praxen. Der Vorstand berichtete, die Kassenzärztliche Bundesvereinigung werde über die geplante IT-Sicherheitsrichtlinie weiter mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verhandeln. Es bleibe dabei, dass auch die Finanzierung notwendiger Maßnahmen in den Praxen geklärt werden müsse. Die Richtlinie müsse im Ergebnis dazu da sein, den Praxen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten bei Vorkehrungen zur IT-Sicherheit zu helfen und sie vor Regelverstößen zu bewahren.

Der Vorstand warb außerdem für den elektronischen Terminservice über die 116 117-App. Dieser biete Fachgruppen mit offenen Terminen die

Möglichkeit, Patienten freie Termine anzubieten, und entlaste die Terminservicestelle. Der Facharzt für Radiologie, Dr. Michael Herzau, forderte den Vorstand auf, sich dafür einzusetzen, dass die Vergabe notwendiger Termine an Neupatienten auch dann honoriert wird, wenn sie an der Terminservicestelle vorbei, also über andere Wege, z. B. andere elektronische Terminplattformen, erfolgten. Der Vorstand versprach, dies in den Thüringer Honorarverhandlungen mit den Kassen anzusprechen.



Herzliche Begrüßung von Dr. med. Wolfgang Pils
Foto: kvt

Beschlüsse zur Honorarverteilung fasste die Vertreterversammlung nicht. In einer Klausur hatte sie zuvor geprüft, ob auf Basis der Abrechnungsergebnisse des 1. Quartals des Jahres 2020 Anpassungen nötig sind, um die Praxen vor Verlusten im 1. Quartal 2021 zu schützen. Die Versammlung kam zu dem Schluss, dass dies nicht der Fall ist, und wird sich mit dem Thema weiter beschäftigen, wenn die Abrechnungsergebnisse für das 2. bzw. das 3. Quartal 2020 vorliegen. Eine Beschlussvorlage zur Änderung der Satzung der KV Thüringen (Teilnahme an den Sitzungen des Finanzausschusses und der Beratenden Fachausschüsse) fand nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit.

In geschlossener Sitzung befasste sich die Vertreterversammlung schließlich mit dem Jahresabschluss 2019 und weiteren Haushaltsfragen.

Gedenken an Hagen Schiffer – neues Mitglied der Vertreterversammlung begrüßt

Mit einer Schweigeminute ehrte die Vertreterversammlung den verstorbenen Facharzt für Innere Medizin, Hagen Schiffer aus Rudolstadt. Schiffer war Mitglied der Vertreterversammlung und auch im Vorstand des Thüringer Hausärzterverbandes ehrenamtlich tätig gewesen. Er war im Juni völlig unerwartet verstorben. Seine Stelle in der Vertreterversammlung nimmt der Facharzt für Allgemeinmedizin, Dr. med. Wolfgang Pils, ein. Er hatte der Versammlung bereits in der vergangenen Wahlperiode angehört.



Die Vertreterversammlung beschließt die Resolution einstimmig

Foto: kvt

Resolution

Digitalisierung im Gesundheitswesen: Pannenserie und Sanktionspolitik müssen ein Ende haben!

Weimar, 12.09.2020. Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen fordert Politik und Wirtschaft sowie die Gremien der gemeinsamen Selbstverwaltung zu Korrekturen bei der Digitalisierung auf. Hardware- und Software-Produkte müssen mit dem Ziel entwickelt werden, Patienten sowie Ärzten und Psychotherapeuten einen klar erkennbaren Mehrwert im Versorgungsalltag zu bringen. Erst dann dürfen sie für den Einsatz in der Versorgung zertifiziert werden. Ein solcher Praxisnutzen ist bei den aktuell angebotenen TI-Komponenten nicht zu erkennen. Stattdessen häufen sich Störungen und Pannen.

Das, was heute gemeinhin Digitalisierung genannt wird, ist kein Selbst-

zweck. Allein weil es neue Produkte gibt, muss sie niemand nutzen. Verwaltungsaufgaben der Krankenkassen gehören nicht in die Praxen der Ärzte und Psychotherapeuten. Ärzte und Psychotherapeuten dürfen nicht für Versäumnisse der Industrie bestraft werden. Die Kommunikation zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens kann erst dann digital erfolgen, wenn es dafür funktionierende und einfach zu bedienende Mittel gibt. Die Pannenserie und der politische Druck per Sanktionen müssen ein Ende haben!

Deshalb fordert die Vertreterversammlung insbesondere:

- die Rücknahme der gesetzlichen Sanktionen gegen Vertragsärzte und -psychotherapeuten für Ver-

- spätungen beim Anschluss an die Telematikinfrastruktur (TI),
- die kostendeckende Erstattung aller Aufwendungen für die TI, insbesondere der Kosten, die in den Praxen durch die Panne im Frühjahr entstanden sind,
- eine Korrektur der Beschlüsse des Bewertungsausschusses zur Absenkung der Versandkosten für Arztbriefe und Befunde zugunsten der elektronischen Kommunikation,*
- eine strenge Prüfung neuer Hard- und Software-Produkte nach den Kriterien der Praxistauglichkeit.

Die Thüringer Vertragsärzte und -psychotherapeuten befürworten prinzipiell eine überfällige Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie einen zeitgemäßen Informationsaustausch unter Beachtung der Prinzipien des

Datenschutzes. Viele Thüringer Ärzte und Psychotherapeuten setzen seit langem digitale Anwendungen im Zusammenhang mit der Behandlung ihrer Patienten und in der Kommunikation ein und versuchen, sich bei der Entwicklung von Produkten mit ihrem Sachverstand einzubringen. Für die Akzeptanz dieser Entwicklung ist es aber entscheidend, dass auch die im Rahmen der TI entwickelten Produktstörungen funktionieren, sich an den Bedürfnissen der Praxen und der Patienten orientieren und durch Ärzte und Psychotherapeuten sowie auch Patienten ohne Fachkenntnisse in digitaler Technik bedienbar sind. Was wir aktuell erleben, ist ein Zeichen mangelnder Wertschätzung von Politik und Herstellern gegenüber Ärzten und Psychotherapeuten und mangelnder Fürsorge für die Patienten.

* Diese Forderung wurde inzwischen – zumindest teilweise – erfüllt. Der Bewertungsausschuss hat die ursprünglich zum 01.07.2020 beschlossenen Höchstwerte für die GOP 40110 (Porto) und GOP 40111 (Faxversand) für fünf Quartale vom 01.07.2020 bis zum 30.09.2021 ausgesetzt.

Bedarfsplan als Initialzündung

Mehr als 300 Bewerbungen auf freie Arzt- und Psychotherapeutenplätze in Thüringen

Die Sitzung des Zulassungsausschusses* für Psychotherapeuten am 2. Oktober in Thüringen dürfte in die Geschichte eingehen. Auf die 17,5 freien Sitze kamen insgesamt 237 Bewerbungen. Auch einige Details klingen rekordverdächtig: Ein regional besonders flexibler Interessent reichte allein zehn Einzelbewerbungen ein. Für die vier freien Psychotherapeutenplätze im Ilm-Kreis gibt es 47 Interessenten.

Während die Zulassungen für die psychotherapeutische Versorgung noch ausstehen, hat es der Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen vorerst geschafft. 74 Bewerbungen erhielt er auf die freien Arztsitze in insgesamt 12 Fachgruppen. Auch wenn in der ambulanten ärztlichen Versorgung Sitze unbesetzt bleiben – auch hier wirkte der neue Bedarfsplan wie eine Initialzündung. In der hausärztlichen Versorgung bewarben sich 15 Fachärzte für Allgemeinmedi-

zin bzw. hausärztliche Internisten. Alle erhielten eine Zulassung. Sie werden vor allem in ländlichen Regionen praktizieren, denn die Zulassungen betreffen die Planungsbereiche Meiningen, Neuhaus/Lauscha, Bad Lobenstein, Eisenach-Land, Arnstadt, Kahla, Hildburghausen, Saalfeld/Rudolstadt und Zeulenroda/Triebes.

Differenziertes Bild bei Fachärzten

Auch an den freien Sitzen in der fachärztlichen Versorgung war das Interesse groß. Die meisten Bewerbungen (23) kamen auf die 21,5 freien Sitze für Nervenärzte. Da sich viele Bewerbungen aber regional und fachlich auf bestimmte Zulassungen konzentrierten, wurden nur 9,5 Sitze besetzt, 12 blieben frei. Ähnlich war es bei den HNO-Ärzten, Kinderärzten, Urologen und Rheumatologen. Alle freien Sitze wurden bei den Fachinternisten, Neurochirurgen, Nuklearmedizinern und Strahlentherapeu-

ten vergeben. Keine Bewerbungen kamen von Augenärzten.

Bewerbungen auf freie Sitze weiter möglich

Auf die frei gebliebenen Sitze sind weiter Bewerbungen möglich. Auch fachlich geeignete Bewerber, die für einen bestimmten Sitz keinen Zuschlag erhalten haben, können sich auf andere freie Sitze jederzeit bewerben. Das Zulassungsausschuss für Ärzte tagt monatlich, der für Psychotherapeuten im vierteljährlichen Rhythmus. Für Fragen und Beratungen stehen die Praxisberater der KV Thüringen zur Verfügung.

kvt

* Der Zulassungsausschuss für Psychotherapeuten tagt am 02.10.2020 und damit nach Redaktionsschluss. Deshalb werden hier keine freien Sitze in dieser Fachgruppe ausgewiesen. Zulassungsmöglichkeiten für die vertragsärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Thüringen finden Sie immer aktuell unter www.kvt.de – Schaltfläche „Zulassungsmöglichkeiten“.

Mehr als 500 Einsatzstunden

KV Thüringen dankt Kräften vom Abstrichstützpunkt Flughafen Erfurt-Weimar

Quasi über Nacht musste die Teststelle stehen. Vorausgegangen waren eine Verordnung der Bundesregierung für Reise-Rückkehrer und eine kurze Debatte in Thüringen. Am frühen Morgen des 15. August nahm der Abstrichstützpunkt mit Kräften des ASB Mittelthüringen und der KV Thüringen seine Arbeit auf.

Bis zum 15. September landeten 22 Ferienflieger in Erfurt – für die Einsatzkräfte mehr als 500 Arbeitsstunden, in der Regel am Wochenende morgens, abends oder nachts. Die Flughafen-Geschäftsführung und KV-Hauptgeschäftsführer Sven Auerswald dankten den Helfern für

ihr Engagement. Von knapp 1.400 Reisenden hatten sich 631 testen

lassen, dazu 33 weitere Personen. Drei Tests waren positiv. Alle Seiten



Daniel Schirch (KVT) und Dirk Biereige (ASB) organisierten die Arbeit am Flughafen

Foto: kvt

Kaum Hilfe von Behörden

Schwierig gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Behörden. Niemand gab an die Passagiere Ausstiegskarten aus oder beantwortete Fragen. Auch das übernahmen schließlich die Einsatzkräfte: Geduldig suchten sie mit den Passagieren die zuständigen Gesundheitsämter heraus und erklärten, wie es weitergeht. Nach dem Vergütungsschlüssel des Bundesgesundheitsministeriums werden die 664 Abstriche mit insgesamt 9.960 Euro vergütet. Das ist jedoch nur ein Bruchteil des Aufwandes. Die Differenz zahlt das Land Thüringen.

kvt

In Kürze

Aus den Fachabteilungen

NEWSLETTER

Vierteljährlich alles über neue Verträge

Die KV Thüringen hat neben den Kollektiv- und Gesamtverträgen mit den Thüringer Krankenkassen eine Vielzahl an Sonder- und Selektivverträgen abgeschlossen. Als Vertragsarzt oder -psychotherapeut kann man hier leicht den Überblick verlieren:

- Welcher Vertrag gilt für welchen Personenkreis?
- Welche Kasse ist der Partner? Ist eine Teilnahmegenehmigung oder Teilnahmeerklärung nötig?
- Was kann wie abgerechnet werden?
- Welche Besonderheiten sind zu beachten?

Damit Sie hier auf dem Laufenden bleiben, gibt die Hauptabteilung Vertragswesen ab Mitte Oktober einmal im Quartal einen „NEWSLETTER VERTRÄGE“ heraus. Die Kollegen stellen Ihnen darin bestehende und neue Selektivverträge vor, erläutern Änderungen und Ergänzungen in bereits laufenden Verträgen und gehen auf wiederholt auftauchende Fragen ein. Den „NEWSLETTER VERTRÄGE“ erhalten Sie jeweils automatisch per E-Mail.

Kontakt

Hauptabteilung Vertragswesen:
Katharina Michel, Anne Weißmann
Tel.: 03643 559-134, -137

Impressum

kvt impuls

Ausgabe 03/20

Magazin der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen V. i. S. d. P.
Zum Hospitalgraben 8
99425 Weimar

Redaktionsbeirat:

- Dr. med. Annette Rommel,**
1. Vorsitzende
- Dr. med. Thomas Schröter,**
2. Vorsitzender
- Sven Auerswald,**
Hauptgeschäftsführer

Redaktion:

Veit Malolepsy
Babette Landmann
medien@kvt.de

Satzbearbeitung/Layout:

O/D Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Johannes-Gutenberg-Str. 14
66564 Ottweiler

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

5.000 Exemplare

Titelfoto:

© Karina Heßland-Wissel

kvt impuls auch im Internet:

www.kvt.de

In Kürze

Nachrichten

TELEARZT

Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz

Das Beispiel des Projektes TeleArzt macht Schule. Wie das Gesundheitsministerium Rheinland-Pfalz mitteilte, werden 24 Hausarzt-Praxen im Land demnächst ihre nicht-ärztlichen Praxisassistentinnen mit digitaler Technik ausstatten. Damit sollen sie bei Hausbesuchen Diagnosedaten online an die Praxen senden. Auch eine Videoverbindung mit dem Arzt ist möglich. In Rheinland-Pfalz heißt das Projekt Telemedizinische Assistenz. In Thüringen nutzen aktuell 36 Ärzte die TeleArzt-Technik.

LANDESÄRZTEKAMMER

Nur knapp jeder zweite UKJ-Absolvent bleibt in Thüringen

Nur 49 der Jenaer Medizin-Absolventen sind in den vergangenen zehn Jahren in Thüringen geblieben. Das hat eine statistische Auswertung ergeben, die die Landesärztekammer und das Landesverwaltungsamt vorstellten. Kammer-Präsidentin Dr. med. Ellen Lundershausen forderte, bereits bei der Vergabe von Medizinstudienplätzen Studenten auf eine künftige Tätigkeit in Thüringen zu orientieren. Das sei z. B. durch eine Landarztquote und eine „Landeskinderquote“ möglich, sagte sie. Außerdem erneuerte sie die Forderung der Thüringer Ärztschaft nach mehr Medizinstudienplätzen in Jena.

CORONA-PANDEMIE

25 Stunden pro Woche für Pandemiebekämpfung

Arztpraxen haben bis zu 25 Stunden pro Woche für die Bekämpfung der Corona-Pandemie aufgewendet. Das hat eine Umfrage des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung (ZI) ergeben. Das ZI hat vom 29. August bis 9. September beispielhaft Arztpraxen in Berlin befragt. Nur ein Zehntel der ermittelten Zeit sei auf die Begleitung und Behandlung positiv getesteter Patienten entfallen. Viel mehr Aufwand entstand durch allgemeine Beratungen, Tests mit am Ende negativem Ergebnis sowie Bürokratie (Ergebnisermittlung und -meldung, Kommunikation mit dem Gesundheitsamt).

CORONA

Land und Kassen nehmen Hotlines wieder in Betrieb

Angesichts wieder steigender Infektionszahlen haben das Land Thüringen und einige Krankenkassen im Verlauf des Monats August ihre Corona-Hotlines wieder in Betrieb genommen bzw. bekanntgemacht. Ab dem späten Frühjahr waren die meisten Hotlines abgeschaltet worden. Das Land hatte seine Nummer – von der Öffentlichkeit praktisch unbemerkt – ins Landesverwaltungsamt verlegt. Daraufhin war die Zahl der Anrufe auf der 116 117 wieder in die Höhe geschossen – im August auf das Doppelte.

Dokumentiert

Blockpraktika – Gewinn für Praktikanten und Lehrärzte

Blockpraktika sind für Medizinstudierende die erste Möglichkeit, außerhalb der Uni und des Uniklinikums Praxiserfahrung zu sammeln. Arztpraxen gibt sie umgekehrt die Gelegenheit, die Ärzte von morgen mit dem Arbeitsalltag vertraut zu machen. Für beide Seiten ein Gewinn? Wir sind auf dem Instagram-Kanal des ärztescout THÜRINGEN auf die Bewertung einer Blockpraktikantin gestoßen und haben auch ihre Lehrärztin gefragt.

Judith Prüger, Medizinstudentin im 8. Semester, über ihr Blockpraktikum in der Praxis Claudia Groß, Zeulenroda-Triebes:

„Ich wollte viel eigenständig arbeiten und auch etwas Verantwortung übernehmen. Auch habe ich mir Sicherheit gewünscht, indem man mir Dinge erklärt und mich auf Fehler hinweist. Wichtig war mir Zeit, um über Diagnosen, Gespräche, Leitlinien, Red Flags und Praxisabläufe zu diskutieren. Und diese Zeit wurde mir überraschenderweise mehr als eingeräumt.

Ich weiß, es ist für jede Praxis ein Mehraufwand, sich um einen Studenten zu kümmern. Umso mehr schätze ich so gute Praktikumsplätze wie diesen. Besonders positiv ist mir der Umgang sowohl innerhalb des Praxisteam als auch mit den Patienten in Erinnerung geblieben. Das Team ist eher klein, jedoch oder gerade deswegen auch sehr vertraut. Ich wurde



Judith Prüger, Medizinstudentin

Foto: Prüger

sehr herzlich aufgenommen, auch von Schwesternseite wurde mir viel beigebracht und erklärt (Impfungen, Blut abnehmen, Vit. B12 spritzen, Verbände anlegen, Fäden ziehen ...). Der Umgang mit den Patienten war ebenfalls sehr familiär. Die Ärztin kannte berufliche und soziale Situationen von beinahe jedem. Dies ist in einer ländlichen Praxis vermutlich immer so, hat mich dennoch sehr positiv überrascht. Ich wäre gern länger geblieben!“

Claudia Groß, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Zeulenroda-Triebes, Lehrärztin

„Blockpraktika können dem Medizinnachwuchs gute Einblicke in die Fachrichtung Allgemeinmedizin mit ihrer fachlichen Vielfalt und ihrem ‚unausgelesenen Patientengut‘ bieten. Das trägt zur Wertschätzung unseres Fachgebietes bei.

Deshalb biete ich Blockpraktika an. Mich motiviert es, die Tätigkeit einer

Hausärztin auf dem Land mit all ihren schönen Seiten (familiäres Umfeld, Kenntnis sozialer Situationen, Dankbarkeit der Patient/-innen) den künftigen Kolleg/-innen nahezubringen. Ich denke, solch positiven Erfahrungen können ausschlaggebend sein, die Fachrichtung Allgemeinmedizin zu wählen, und Interesse wecken, im ländlichen Raum tätig zu werden. Langfristig trägt das dazu bei, über die Schritte Blockpraktikum, PJ, Weiterbildung usw. Nachfolger für unsere Praxen heranzubilden.

Natürlich ist es anfangs ein Mehraufwand, Praktikanten/-innen anzuleiten. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass Studierende bereits in der zweiten Hälfte des Praktikums eine Hilfe sein können, z. B. bei der Aufnahme von Anamnesen und deren Dokumentation im EDV-System. Das ist auch für mich ein Mehrwert. Als positiv empfinde ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin in Jena, das kontinuierlich Fortbildungen für uns Lehrärzte anbietet.“

kvt

Blockpraktika werden unterstützt, hier können Sie sich informieren:

- Medizinstudenten unter www.savth.de
- Interessenten an einer Lehrarzt-Tätigkeit unter <https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Lehre/Ausbildung/Blockpraktikum.html>.

Neu in der ambulanten Versorgung in Thüringen

Der Heimkehrer – Dr. med. Burkhard Strauß, Hausarzt, Kaltennordheim

Hier stellen wir Ärzte und Psychotherapeuten vor, die in die ambulante Versorgung in Thüringen eingestiegen sind, diesmal Dr. med. Burkhard Strauß: Er bereitet gerade die Eröffnung seiner Praxis vor. Ab Mitte Oktober schließt er dort eine Lücke, die durch das Ausscheiden eines angestellten Arztes entstand.

STECKBRIEF:

- Dr. med. Burkhard Strauß, Facharzt für Allgemeinmedizin seit 14.08.2019
- stammt aus Kaltennordheim
- neu gegründete ländliche Einzelpraxis mit zwei erfahrenen MFA als Mitarbeiterinnen, die er von einem ausscheidenden Kollegen übernehmen konnte
- Praxiseröffnung: Mitte Oktober 2020

Drei Fragen an Dr. med. Burkhard Strauß:

Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Hausarzt in Thüringen entschieden?

Durch teils sehr fordernde Zeiten in der Klinik konnte ich dort nicht meine Zukunft sehen. Kollegen und Bekannte empfahlen mir die

Allgemeinmedizin. In hausärztlichen Praxen habe ich Erfahrungen gesammelt und Freude daran gefunden. Da in Kaltennordheim im September ein Hausarzt aufhört, passen auch noch Ort und Zeit, und ich kann die entstandene Lücke füllen.

Für die eigene Niederlassung ausschlaggebend war ebenso, organisatorische Entscheidungen selbst nach meinen Präferenzen treffen zu können. Dafür nehme ich das – wirklich überschaubare – Risiko gerne in Kauf.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

Vor allem die klärenden Gespräche mit den Patienten und die niederschwellige Beratung, die die Arbeit als Hausarzt mit sich bringt. Mein „inneres Feuer entflammt“, wenn ich etwas mit gezielten Worten oder Taten in die richtigen Bahnen lenken kann – das ist mein Antrieb. Außerdem habe ich das Gefühl, dass auf dem Land die Arbeit von Ärzten noch stärker wertgeschätzt wird, einfach weil diese mittlerweile „Mangelware“ werden. Es entstehen mittlerweile auch neue

Formen der Zusammenarbeit im niedergelassenen Bereich, die neue Potentiale schaffen – es gibt stetige Entwicklung. Vor allem zusammen mit den Kollegen aus der Region Bad Salzungen pflegen wir regelmäßigen Austausch – das Einzelkämpfer-Dasein ist damit passé.

Welchen Tipp geben Sie Kolleginnen und Kollegen, die in die Praxis einsteigen wollen?

Mein wichtigster Tipp für jeden, der neu anfängt: so früh wie möglich den Austausch mit Kollegen und anderen Professionen suchen. Mit der Zeit hat man für fast alles einen passenden hilfsbereiten Ansprechpartner.

Zudem wird eine offene Einstellung gegenüber der Digitalisierung sich gut in der Life-Work-Balance auswirken. Ich versuche zum Beispiel, in meiner Praxis von Anfang an hochintegrierte Lösungen zu nutzen. Neben diesen generellen Tipps stehe ich künftigen Kollegen auch gerne direkt für Hinweise und Austausch zur Verfügung.

(Fragen von Veit Malolepsy)



Dr. med. Burkhard Strauß auf der Baustelle seiner neuen Praxis

Foto: Strauß

Fortbildungsveranstaltungen

Termine und Fortbildungsveranstaltungen der KV Thüringen für Vertragsärzte und Psychotherapeuten

Datum	Thema / Punkte
ARZNEI-, HEIL- UND HILFSMITTEL	
02.10.2020	Neue Heilmittel-Richtlinie ab Oktober 2020 – Einführung (4 Punkte)
09.10.2020	Verordnung enteraler und parenteraler Ernährung (5 Punkte)
09.10.2020	Neue Heilmittel-Richtlinie ab Oktober 2020 – Einführung (4 Punkte)
16.10.2020	Neue Heilmittel-Richtlinie ab Oktober 2020 – Einführung (4 Punkte)
16.10.2020	Niederlassungsseminar zu verordnungsfähigen Leistungen (4 Punkte)
18.11.2020	Aktuelle Diabetestherapie 2020 – neue Zielvorstellungen und Therapieansätze (4 Punkte)
20.11.2020	AUSGEBUCHT Beachtung der Schutzimpfungs-Richtlinie bei der Verordnung von Impfungen zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung (4 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHT	
07.10.2020	AUSGEBUCHT Der Honorarbescheid (4 Punkte)
09.10.2020	Buchhaltung in der Arztpraxis – Grundlage betriebswirtschaftlicher Praxisführung (7 Punkte)
04.11.2020	AUSGEBUCHT EBM für Neueinsteiger – hausärztlicher Versorgungsbereich (5 Punkte)
18.11.2020	Der Honorarbescheid (4 Punkte)
18.11.2020	Privatabrechnung nach GOÄ für Hausärzte – Fortgeschrittene
20.11.2020	Liquidität im Griff (7 Punkte)
20.11.2020	EBM für Neueinsteiger – fachärztlicher Versorgungsbereich (5 Punkte)
21.11.2020	Praxistag für Existenzgründer, Teil 2 (8 Punkte)
25.11.2020	AUSGEBUCHT Privatabrechnung nach der Gebührenordnung für Fachärzte (GOÄ) für Fortgeschrittene
25.11.2020	Streifzug durchs Recht für Psychotherapeuten (5 Punkte)
02.12.2020	Rechtliche Aspekte für Vertragsärzte im Praxisalltag und in der Patientenbetreuung (4 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
NEUE MEDIEN	
07.10.2020	AUSGEBUCHT LibreOffice

Datum	Thema / Punkte
WEBINARE	
04.11.2020 – 07.11.2020	<i>Online-Seminar-Sessions</i> zum Vertragsärztetag der KV Thüringen (bis zu 22 Punkte möglich)
04.12.2020	Verordnung und Einsatz von Verbandsmitteln zu Lasten der GKV (3 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
SPEZIALSEMINARE	
14.10.2020	Meditation und Achtsamkeit
16.10.2020	Meridiane-Stretching
13.11.2020	Fünf „Tibeter“®
14.11.2020	AUSGEBUCHT Fortbildungsseminar zum Fortbildungsprogramm Hautkrebs-Screening (10 Punkte)
18.11.2020	AUSGEBUCHT Erste Hilfe – Refresherkurs
20.11.2020	Gewaltprävention in der Arztpraxis
25.11.2020	MRE im ambulanten Sektor (3 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
ARBEITSTECHNIKEN UND -METHODEN	
06.11.2020	Hochsensibel – Was nun?
27.11.2020	Survival-Kit für Ärzte – Überleben in der „wilden“ Arbeitswelt (7 Punkte)
09.12.2020	AUSGEBUCHT Umgang mit der Ressource „Ich“ (7 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
QUALITÄTSMANAGEMENT	
07.10.2020	Neue QM-Anforderungen für QEP und ISO – praktische Umsetzung (5 Punkte)
14.10.2020	Beschwerdemanagement – Kommunikation mit dem unzufriedenen Patienten (5 Punkte)
04.11.2020	Arbeitssicherheit und Brandschutz in der Arztpraxis (5 Punkte)
04.11.2020	AUSGEBUCHT Kommunikation mit demenzkranken Patienten (5 Punkte)
18.11.2020	Qualitätsmanagement für Psychotherapeuten – Was ist wirklich sinnvoll? (8 Punkte)
27.11.2020	AUSGEBUCHT Qualitätsmanagement in Arztpraxen – Einführungsseminar zu Qualität und Entwicklung in Praxen (QEP) (14 Punkte)

Datum	Thema / Punkte
PERSÖNLICHE KOMPETENZEN	
09.10.2020	Crashkurs Medical English im Umgang mit Englisch sprechenden Flüchtlingen und Asylbewerbern für Ärzte
09.10.2020	Weniger ist mehr – Best-of-Strategien und Rezepte für Abnehmwillige
06.11.2020	AUSGEBUCHT Stress – Ernährung – Darmgesundheit
18.11.2020	NLP: Effektiver Weg zur Veränderung (5 Punkte)
25.11.2020	AUSGEBUCHT Management der Emotionen (5 Punkte)

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

21.11.2020 08:15–15:00 Uhr	Praxistag für Existenzgründer, Teil 2 (8 Punkte) Themen aus den Bereichen Qualitätssicherung, Rechtsabteilung, Abrechnung, EDV in der Arztpraxis, Verträge, Verordnung und Ärztlicher Bereitschaftsdienst
16.01.2021 08:45–14:30 Uhr	Praxistag für Existenzgründer, Teil 3 (bis zu 3 Punkte möglich) · Praxisorganisation; Versicherungen; Mitarbeiterführung · Finanzierung/Investitions- und Kostenanalyse · Datenschutz/Schweigepflicht; Website-Gestaltung
Info/Anmeldung:	https://tagungszentrum.kvt.de > für Ärzte und Praxispersonal > Sonderveranstaltungen
Ort:	Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, Weimar

04.11.2020 bis 07.11.2020	Online-Seminar-Sessions zum Vertragsärztetag der KV Thüringen (bis zu 22 Punkte möglich) · Basishygiene und Hygienemaßnahmen im Praxisalltag · Aktuelle Hinweise zu vertragsärztlichen Verordnungen · Abrechnungshinweise · DMP richtig dokumentieren für Ärzte und Praxispersonal · DMP – Update „All-In-One“ – Diabetes/KHK · Update Palliativmedizin
Info/Anmeldung:	https://www.kvt-events.de/ESOR/Event/Info/1309
Ort:	Webinare online an Ihrem PC oder mobilen Endgerät und Präsenz-Seminare in der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, Weimar

Anmeldung und Kontakt



www.kvt.de

Fon: 03643 559-282
Fax: 03643 559-229
E-Mail: fortbildung@kvt.de

Für weitere Informationen zu unseren Fortbildungen und den Teilnahmegebühren besuchen Sie uns auf unserer Website oder kontaktieren Sie uns gern telefonisch.

Unter der Hand



Foto: KVT

Die Wahrheit über das Unstrut-Krokodil

In der Unstrut wurde nach Berichten mehrerer Medien ein Krokodil gesichtet. Es schwimmt auf Thüringer Gebiet in Richtung Quelle, ernährt sich von Dummheit und wird deshalb schnell größer.

Fälscher haben den Arztstempel einer Thüringer Arztpraxis missbraucht, um ein falsches Attest (Befreiung vom Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes) zu erstellen. Über die Adresse der Praxis wurde der Name einer fiktiven Ärztin gesetzt. Das Attest wurde – z. T. über soziale Medien – überregional weitergegeben. Nach einem Hinweis der Praxis und einer Medienveröffentlichung erhielten wir einen Anruf, dass ein Berufsschüler in Trier (!) die Fälschung vorgelegt hat. Er darf sich jetzt eine neue Lehrstelle suchen.

Bei einer organisierten Busreise einer Seniorengruppe aus dem Weimarer Land haben sich die meisten Teilnehmer mit dem Corona-Virus infiziert. Die Gruppe war am 1. September aus dem tschechischen Františkovy Lázně (Franzensbad) zurückgekehrt. Danach waren einige der Senioren wieder ihren normalen Gewohnheiten mit Treffen und Reha-Sport nachgegangen. Eine Teilnehmerin hat sogar mehrfach einen 84-jährigen Angehörigen im Pflegeheim besucht. Erst Tage später wurden mehrere Dutzend Infektionen festgestellt. Auch in das Pflegeheim war das Virus eingeschleppt worden. Mehr als 100 Menschen, darunter viele Kontaktpersonen, mussten in Quarantäne.

Ein Thüringer Bundestagsabgeordneter hat an der Corona-Leugner-Demonstration Ende August in Berlin teilgenommen. Der Facharzt für Orthopädie, der neben seinem Bundestagsmandat in Gera eine Praxis für Privatpatienten betreibt, posierte in Berlin mit Plakaten, auf denen Prominente als potentielle Sträflinge abgebildet waren, darunter zwei bekannte Ärzte. Die Bilder wurden auf Facebook veröffentlicht. Die Landesärztekammer prüft inzwischen berufsrechtliche Schritte wegen Verunglimpfung ärztlicher Kollegen. Der Abgeordnete sagt, er habe nur satirisch gemeinte Plakate eines Freundes hochgehalten.

Nach neusten Berichten hat es das Krokodil nur bis Artern geschafft. Dort blieb es wegen seiner inzwischen immensen Größe stecken, wälzte sich ans Ufer und wird in aktuellen Online-Landkarten jetzt als neuer Höhenzug geführt.

roxy

Tierarzt-Notfalldienst

Nach Pilotprojekt jetzt landesweiter Ausbau

Der Notfalldienst der Thüringer Tierärzte wird künftig landesweit über die Bereitschaftsdienst-Vermittlungszentrale der KV Thüringen vermittelt. Das haben die Landestierärztekammer und die KV Thüringen vereinbart. Vorausgegangen war ein erfolgreiches Pilotprojekt in den Regionen Erfurt, Gotha und Unstrut-Hainich-Kreis. Rund 3.500 tierärztliche Hilfersuchen waren dabei über die Vermittlungszentrale betreut worden. Jetzt sollen schrittweise alle Regionen aufgeschaltet werden.

Die Thüringer Landestierärztekammer organisiert den tierärztlichen Notfalldienst (landesweite Telefonnummer 0361 64478808) in regionalen Notdienststrängen. Der Dienst wird abends, nachts sowie ganztägig an Wochenenden und Feiertagen jeweils von einer Tierarztpraxis pro Notdienststring sichergestellt. „Unser Pilotprojekt hat die Vorteile eines zentral vermittelten tierärztlichen

Notfalldienstes noch einmal klar belegt. Auch der Bedarf ist da. Die Daten aus dem Pilotprojekt lassen uns mit mindestens 23.000 Hilfersuchen pro Jahr in Thüringen rechnen“, sagte Kammerpräsident Dr. med. vet. Lothar Hoffmann.

Umfassender medizinischer Service

Die Landesvermittlungszentrale der KV Thüringen entwickelt sich damit immer mehr zu einer umfassenden medizinischen Serviceeinrichtung. Sie koordiniert bereits den Ärztlichen Bereitschaftsdienst und den Terminalservice der KV Thüringen, gibt allgemeine Auskünfte bei akuten Erkrankungen und betreut den Bereitschaftsdienst der Thüringer Zahnärzte und Apotheken. Seit Beginn der Corona-Pandemie werden über die Vermittlungszentrale auch angeforderte Abstrichtermine vergeben.

kvt



© AdobeStock / Judith Dzierzawa

Rundschreiben – Neu ab 2021

Schnellere Information durch E-Mail-Versand an alle

Das monatliche Rundschreiben der KV Thüringen wird ab dem Jahr 2021 nur noch per E-Mail versandt. Es geht, wie auch bereits der wöchentliche *kvticker*, an die im Arztregister hinterlegten E-Mail-Adressen der KV-Mitglieder. Damit erreichen wir aktuell mehr als 90 Prozent der Thüringer Vertragsärzte und -psychotherapeuten. Wenn für angestellte Ärzte im MVZ eine zentrale E-Mail-Adresse des MVZ in der Betriebsstättenanschrift angegeben wurde, geht die E-Mail mit dem Rundschreiben als PDF-Anhang an diese Adresse.

Vorteile des Rundschreibens per E-Mail

Mit dem Empfang des Rundschreibens per E-Mail haben Sie folgende Vorteile:

- **Immer aktuell informiert:** Da Druck und Postweg entfallen, können wir noch bis einen Tag vor Versand wichtige Informationen einarbeiten. Dass das immer öfter nötig ist, hat nicht zuletzt die Corona-Pandemie gezeigt.
- **Mehr Informationen auf einen Klick:** Links zu weiterführenden Informationen können Sie direkt anklicken und müssen Sie nicht per Hand eingeben. Vom Inhaltsverzeichnis aus gelangen Sie ebenfalls per Mausklick direkt zu dem Artikel, der Sie interessiert.

Postversand endet zum Jahreswechsel

Da der Versand des Rundschreibens auf Papier per Post zum Jahreswechsel endet, bitten wir Sie erneut, zu prüfen, ob das Arztregister eine gültige E-Mail-Adresse von Ihnen hat. Sie merken das daran, dass Sie immer freitags von Ihrer KV Thüringen den *kvticker* erhalten.

Senden Sie ggf. eine korrekte E-Mail-Adresse an: arztregister@kvt.de.

Wenn Sie zu den wenigen Mitgliedern der KV Thüringen gehören, die nicht per E-Mail zu erreichen sind, finden Sie das Rundschreiben immer auf unserer Internetseite www.kvt.de in der Mediathek. Dort ist für alle auch ein umfangreiches Archiv früherer Rundschreiben gespeichert.

kvt

Noch mehr Fragen zu unseren Medien (*kvticker*, Mitgliedermagazin), dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Stabsstelle Kommunikation/Politik
E-Mail: medien@kvt.de

Ihre Ansprechpartner:
Veit Malolepsy
Tel.: 03643 559-192
Babette Landmann
Tel.: 03643 559-193
Luisa Ihle
Tel.: 03643 559-197

Mehr Medizinstudienplätze

Gemeinsamer Antrag von fünf Landtagsfraktionen

Ein Bündnis aus allen Thüringer Ärztevertretungen, allen Krankenkassen im Land und der Landesseniorenvereinigung hatte vor der Landtagswahl im vergangenen Jahr mehr Medizinstudienplätze gefordert. Jetzt haben die Landtagsfraktionen von Linken, CDU, SPD, Grünen und FDP die Forderung aufgegriffen.

„Die Landesregierung wird aufgefordert, ... die Ausbildungskapazitäten im Fach Medizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ... um 10 Prozent zu erhöhen ... [und] die dazu erforderlichen zusätzlichen Mittel nach Maßgabe des Landeshaushalts bereitzustellen ...“, so heißt es wörtlich in dem Antrag, den die Fraktionen in die Plenarsitzung des Landtags vom 30.09. bis 02.10. eingebracht hatten. Außerdem fordern die Fraktionen veränderte Zugangsvoraussetzungen für das Medizinstudium in Jena: Medizinische Vorkenntnisse, erworben z. B. als Rettungsassistenten, oder die Bereitschaft, später in Thüringen zu arbeiten, sollen hier stärker als bisher berücksichtigt werden. Eine weitere Aufstockung der Studienkapazitäten solle geprüft werden, heißt es weiter. Diese Forderung bezieht sich auch auf die Fächer Stomatologie und Pharmazie. Entscheidend an dem Antrag ist die Forderung, im Landeshaushalt Geld für mehr Studienplätze zur Verfügung zu stellen. Das hatte allen bisherigen parteipolitischen Bekenntnissen zu

dem Thema gefehlt. Flankiert wird der Antrag zudem von einem Vorhaben der Jenaer Uni. Ende August beschrieb die Universitätsleitung eine Vision, das Areal in der Bachstraße zu einem interdisziplinären Campus mit Räumen für die vorklinische Ausbildung, aber auch für thematisch verwandte Fächer wie Ernährungswissenschaften umzubauen. Auch hierfür seien Haushaltsmittel notwendig, hieß es.



Der UKJ-Campus in der Bachstraße

Foto: Caroline Scheide

Landesärztekammer erinnert an Bedarf

Anfang September hatte die Thüringer Landesärztekammer noch einmal an den Bedarf an jungen Ärzten in Thüringen erinnert und die Forderung nach mehr Studienplätzen sowie einer Strategie des Landes mit dem Ziel, ausgebildete Ärzte in Thüringen zu halten, erneuert.

kvt

116 117 – Patientenservice

Die ELFeN, die man kennt

Die in Politik und Medien lange gepflegte Ausrede, die bundesweite kostenfreie Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes kenne kaum jemand, hat offenbar ausgedient. Nach Informationen aus allen KV-en hat die Nummer 116 117 in diesem Jahr bundesweit deutlich an Bekanntheit gewonnen. Grund ist die Corona-Pandemie: Die 116 117 war hier in allen Regionen Deutschlands die einzige Nummer (neben der Notrufnummer 112), die durchgängig für Fragen der medizinischen Versorgung geschaltet und einfach zu merken war. Vielfach war sie die einzige qualifizierte „Corona-Hotline“. Die Anruferzahlen stiegen deutlich, zeitweise auf das Doppelte des üblichen Aufkommens.

Verstummt ist damit auch die Diskussion über eine Zusammenlegung der 116 117 und der Notrufnummer 112. Feuerwehren und Rettungsdienst signalisierten, die Dienstleistungen, die inzwischen über die 116 117 erbracht werden, seien durch die Rettungsstellen nicht zu leisten.



Karikatur: Harm Bengen